



**Kulturart: Rosenkohl**

**Sortenname: ROKERO**

Kennnummer Bundessortenamt: KOO 95

**Züchter:**

**Christoph Matthes**

**Forschung & Züchtung**

**Landbauschule Dottenfelderhof e.V.**

**Dottenfelderhof 1**

**61118 Bad Vilbel**

## **Agronomische und qualitative Eigenschaften**

ROKERO ist ein Rosenkohl mit überwiegend rot gefärbten Blättern und Röschen. Anders als bei Rotkohl ist Rosenkohl nicht vollkommen rot durchfärbt, oft bleibt ein kleiner Rest Blattgrün sichtbar. Die Pflanzen sind von mittelhohem Wuchs mit löffelförmigen Blättern. Die ovalrunden Röschen sind kleiner als bei grünen Sorten, daher empfiehlt sich eine Vermarktung ganzer Strünke. ROKERO hat eine mittelspäte Erntereife ab Ende November (bei Pflanzung Anfang Juni). Neben der klassischen Verwertung als Kochgemüse, eignet er sich mit einem angenehm nussig-aromatischem Geschmack auch für Rohkostsalate. In Untersuchungen mit Bildschaffenden Methoden zeigte die Sorte eine hohe Lebensmittelqualität.

## **Ergebnisse aus dem Versuchsanbau**

Im externen Versuchsanbau auf Domäne Fredeburg sowie in der Gärtnerei Grüner Berg im Jahr 2019 wurden die roten, gut geformten, festen Rosen sowie der schlanke, zylindrische Aufbau des Rosenbesatzes positiv wahrgenommen. Auch der Geschmack wurde im Gegensatz zur Vergleichssorte feiner und aromatischer beschrieben. Auf einem der Standorte wurde eine geringere Standfestigkeit wahrgenommen, auf dem anderen traten keine gekippten Pflanzen auf. Insgesamt war das Erscheinungsbild recht variationsreich. Wie die roten Referenzsorten zeigte auch ROKERO ein niedrigeres Ertragspotential im Vergleich zu den grünen Rosenkohlsorten. Der gute Geschmack und die sehr dekorativen Röschen überzeugten für die Sortimentsaufnahme beim Vertriebspartner Bingenheimer Saatgut im Bereich Spezialitäten.

# KULTURSAAT e.V.

Züchtungsforschung, Kulturpflanzenentwicklung und  
-erhaltung auf biologisch-dynamischer Grundlage

## Ergebnisse der Qualitätsuntersuchungen

Laut einer Untersuchung mit Bildschaffenden Methoden (2019) durch GABY MERGARDT strukturierte die Sorte Steigbilder mit fließender Verbundenheit, hoher Grundspannung, harmonischer Gleichmäßigkeit und aufstrebender Dynamik, welche eine sehr hohe Formintensität erkennen ließen. Auch bei den Kristallbildern ließ sich die hohe Qualität der Sorte gut erkennen. Neben einer schwungvollen Dynamik, die sich direkt aus dem gut koordinierten Kristallisationszentrum bis weit zum Bildrandbereich in absoluter Gleichmäßigkeit zeigte, war auch eine hohe Grundspannung der Nadelstrukturen und eine sehr lebendige Beweglichkeit vorhanden. Harmonisch strukturierte Bilder ohne eine Überbetonung bestimmter Bildbereiche ließen eine hohe Qualität dieser Probe erkennen. Neben den qualitativ zu beschreibenden Merkmalen zeigte die Sorte über einen sehr weiten Konzentrationsbereich, von leichter Unterkonzentration bis hin zu starker Überkonzentration, prägnante ausbreitende Strukturen. Dies machte die sehr hohe Formintensität oder Vitalität dieser Variante noch einmal sehr deutlich.

## Züchtungsgang

Das Ziel der Züchtung war eine rote Rosenkohlsorte mit vollständig rot durchfärbten, festen, möglichst großen Rosen. Eine Anbauwürdigkeit für den Erwerbsanbau war kaum erreichbar, da durch die geringere Größe der Rosen bei rotem Rosenkohl das Ertragspotential grundsätzlich wesentlich niedriger ist. Es wurde auf gleichmäßige Erntereife und zylindrischen Aufbau der Rosen geachtet, um eine Einmalernte und die Vermarktung ganzer Strünke zu ermöglichen.

2005 wurde eine Anpaarung von jeweils etwa fünf Pflanzen der roten Rosenkohlsorten FALSTAFF (Herkunft: Institut of Hortikulture GB, 2004; seit 2021 nicht mehr zugelassen) und RED (DELICIOUS) (Herkunft: unbekannt, 2004) unter Beteiligung einer einzelnen Pflanze eines eigenen Zuchtstammes IDEMA MIX-ROT (grüner Rosenkohl mit starker Anthocyanfärbung) durchgeführt. Von 2006 bis 2010 fand über drei Generationen ein Nachbau mit positiver Massenauslese statt. Zunächst wurden die Nachkommenschaften der Mutterpflanzen von FALSTAFF und RED DELICIOUS trotz gemeinsamen Abblühens noch als maternale Zuchtstämme getrennt geführt. Da sie sich aber nur wenig voneinander unterschieden, wurden sie ab der dritten Generation (2011) zu einer Zuchtpopulation zusammengeführt. 2012 wurden in der Abblühte einige Pflanzen der Sorte RUBINE (Herkunft: Sativa Rheinau) zur genetischen Bereicherung angepaart. Über fünf weitere Nachbaugenerationen (2013 bis 2021) wurde weiter durch positive Massenauslese selektiert, wobei die Selektionsbestände mindestens einen Umfang von 500 Pflanzen hatten. Saatgut der sechsten Generation (Samenernte 2022) wurde zur Sortenanmeldung vorgelegt. Der gesamte Züchtungsgang fand auf den biologisch-dynamisch bewirtschafteten Flächen des Dottenfelderhofes statt.

Die Sorte ROKERO wurde im März 2024 vom Bundessortenamt zugelassen. Die Erhaltungszucht findet durch den Züchter Christoph MATTHES statt. Die Organisation der Vermehrung und der Vertrieb des Verkaufssaatguts obliegen u. a. der Bingenheimer Saatgut AG.